

XL. Mai-Symposium Sanderbusch

Sande. „Innere Medizin im Zeichen des demographischen Wandels“, so lautet am 16. Mai 2009 das Thema des 40. Mai-Symposiums, das das Zentrum für Innere Medizin des Nordwest-Krankenhauses Sanderbusch im Bürgerhaus Schortens veranstaltet. Infolge einer alternden Gesellschaft müssen sich auch Internisten unterschiedlicher Fachrichtungen mit immer älteren Patienten beschäftigen. Diese werden mit ihren besonderen Anforderungen und Bedürfnissen die medizinische Versorgung in der Zukunft dominieren und neue Herausforderungen an die Ärzte stellen. Daher wagen die Veranstalter einen interdisziplinären Blick in die medizinische Zukunft.

Senioren und Hochbetagte bilden eine stetig wachsende Bevölkerungsgruppe. Bis zum Jahr 2050 wird der Anteil der über 60-jährigen auf mehr als 40% ansteigen. Schätzungen gehen davon aus, dass es schon 2030 zu 58 Prozent mehr Pflegebedürftigen und 12 Prozent mehr Krankenhausbehandlungen kommen wird (Quelle: Statistisches Bundesamt).

Ziel des Mai-Symposiums ist es, neueste Erkenntnisse und Meinungen zu Themen von medizinischer und zugleich gesellschaftlicher Bedeutung zu transportieren. Alle Referenten des Symposiums haben sich mit den gesundheitlichen Problemen älterer Patienten langjährig beschäftigt. Traditionsgemäß wird bei den Vorträgen und Diskussionen auf praxisgerechte Wissensvermittlung geachtet.

„Das Symposium gibt allen interessierten Ärzten ein Forum, in dem sie eine partnerschaftliche Herangehensweise an die vor uns liegenden Aufgaben diskutieren können“, so Prof. Dr. Werner-J. Mayet, Geschäftsführender Leitender Arzt des Zentrums für Innere Medizin am Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch.

Das Mai-Symposium gilt wegen seiner langen Tradition und der fundierten Wissensvermittlung durch anerkannte Experten als wichtige Fortbildungsveranstaltung für Ärzte der Region.